

VERHANDLUNGEN

DER

GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

Nr. 12

Wien, Dezember

1937

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: Verleihung der Eduard-Suess-Medaille an Hofrat O. Ampferer. — Verleihung der Österreichischen Goldenen Verdienstmedaille an Oberaufseher i. R. J. Hauptfleisch. — Eingesendete Mitteilungen: O. Friedrich und I. Peltzmann, Magnesitvorkommen und Paläozoikum der Entachenalm im Pinzgau. — O. Ampferer, Über die eiszeitlichen Ablagerungen des Latenser Tales. — H. Paschinger, Die Hauptklutrichtungen im westlichen Klagenfurter Becken. — A. Meyer, Devonische Fauna am Ausgang des Schindelgrabens bei Gösting bei Graz. — W. Hammer, Nachtrag zur Kritik der Suess'schen Meteorkraterdeutung von Köfels in Nr. 9—10 der „Verhandlungen“. — O. Hackl, Untersuchung des Bimssteins von Köfels auf Nickel. Zur Nickelbestimmung in Silikatgesteinen. — R. Lucerna, Tektonische Marken. — Literaturnotizen: H. Vettors, R. R. v. Srbik. — Literaturverzeichnis für 1936/37. — Inhaltsverzeichnis.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

In der Hauptversammlung der Geologischen Gesellschaft am 19. November 1937 wurde dem Direktor der Geologischen Bundesanstalt Hofrat Dr. Otto Ampferer die Eduard-Suess-Medaille verliehen.

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschließung vom 22. November 1937 dem Oberaufseher Josef Hauptfleisch anlässlich seiner Versetzung in den dauernden Ruhestand die Österreichische Goldene Verdienstmedaille verliehen.

Eingesendete Mitteilungen.

O. Friedrich und Ida Peltzmann, Magnesitvorkommen und Paläozoikum der Entachen-Alm im Pinzgau. (Mit 6 Textabb.)

In der Fortsetzung der Dientener Grauwacke bei Alm im Pinzgau liegen am linken Ufer des Urslaubaches alte Magnesitlagerstätten in Grauwackengesteinen, die durch Fossil, besonders Graptolithenreichtum ausgezeichnet sind und daher eine gemeinsame Beschreibung des Erzvorkommens und des fossilführenden Paläozoikums günstig erscheinen lassen. Nachdem auch Herr Ing. Haiden von der Entachenalm eine Stratigraphie veröffentlichte, die mit jener der übrigen alpinen Grauwackengebiete nicht übereinstimmt, möge folgende gemeinsame Beschreibung der Entachenalm zur Klarstellung der Verhältnisse und genaueren Kenntnis dieses schönen Paläozoikums beitragen.